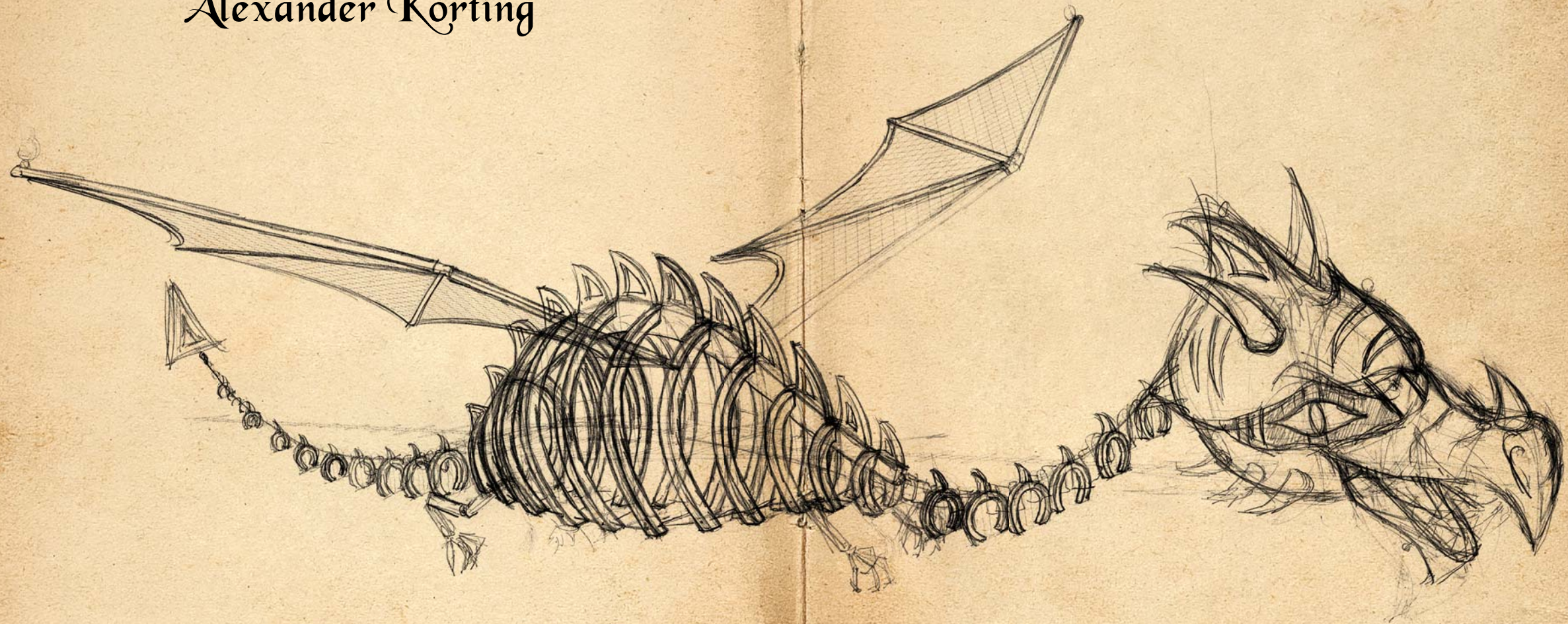


Die Legende vom Hölzernen Drachen

zusammengetragen von:
Alexander Korting



Träumen unter Bäumen

Holzbauwettbewerb 2010 - Gestaltung von Freiräumen zur Sinneserfahrung entlang der Premiumwanderwege im Oberen Mittelrheintal, sowie innovativer Ruhe- und Erlebniseinrichtungen.

Die Legende vom Hölzernen Drachen

Es war einmal vor langer Zeit, da gab es im Rheintal ein kleines Dorf von armen Leuten, die sich abseits der Städte und Steuerlasten ein Leben im Wald aufgebaut hatten. Da aber auch ein einfaches Leben in Harmonie mit der Natur schnell langweilig wird, lagen die Dorfbewohner ständig miteinander im Streit. Das Dorf lag nämlich genau auf der Grenze, die die Ländereien der beiden verfeindeten Brüder Heinrich und Konrad voneinander trennte und wurde somit in zwei verschiedene Lager geteilt. Die, die Konrad unterstützten, warfen den Gegnern vor, sie seien genau solche Diebe wie Heinrich, von dem erzählt wurde er habe seinem Bruder die Frau geraubt. Die auf Heinrichs Seite beschuldigten das andere Lager so ehrlos und untreu wie Konrad zu sein.

Die einzigen, die keinen Streit miteinander hatten, waren der Müllersohn und die Tochter des Holzfällers, denn sie waren unglücklich ineinander verliebt, da ihre Eltern den verfeindeten Parteien angehörten. Eines Tages jedoch beschlossen die Feindlichen Brüder in ihren Festungen ihre Ländereien auszuweiten, um den jeweils anderen

an Macht zu übertreffen. Es brach ein erbitterter Kampf aus und die Soldaten beider Brüder drohten das Dorf zu besetzen, welches zwischen ihren Reichen lag. Da wurde die Furcht unter den Bewohnern im Walde groß, dass im Machtkampf der Brüder das Dorf zerstört werden könnte und sie ihre Freiheit verlieren würden. Was sollte man bloß tun um der Bedrohung durch beide Brüder zu entfliehen? Sollten sie kämpfen? Doch mit welchen Waffen? Sollten sie fliehen? Doch wohin?

In dieser Nacht gingen der Müllersohn und die Holzfällertochter im Mondschein spazieren, da flog eine Eule an ihnen vorbei und schrie durch die Nacht. Erschrocken sahen sich die beiden Liebenden an. Da kam beiden eine Idee. Vor den Dorfbewohnern äußerte der Müllersohn, der bis dahin als nichtsnutziger Träumer verschrien war, dass man einen hölzernen Drachen bauen könne, der so abschreckend wirken würde, dass sich die Soldaten nie wieder in die Nähe des Dorfes trauen würden. Alle Dorfbewohner waren von dieser Idee so angetan,

dass sie sofort ihre Unstimmigkeiten vergaßen, mit dem Arbeiten begannen und Tag und Nacht schufteten um rechtzei-

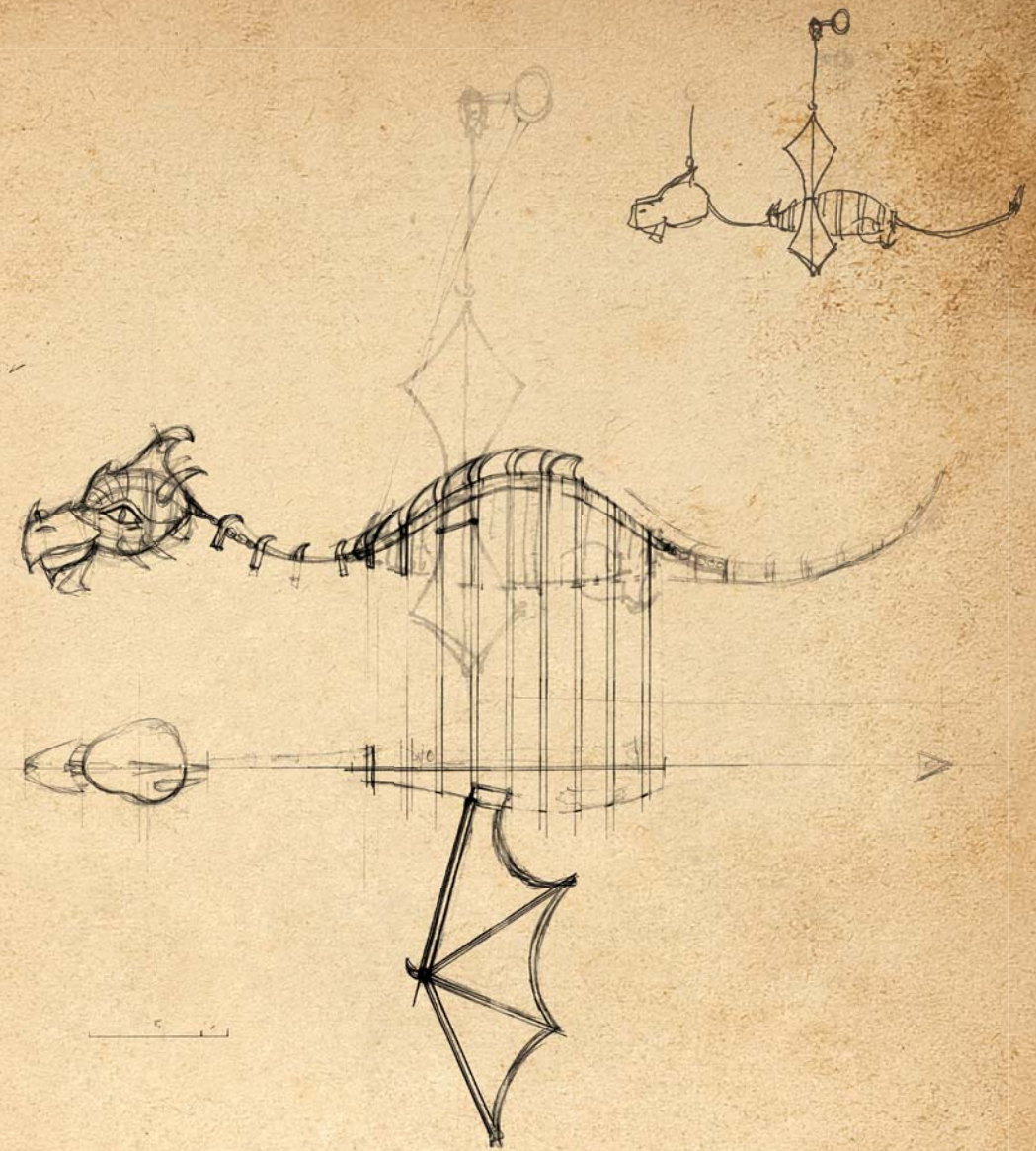
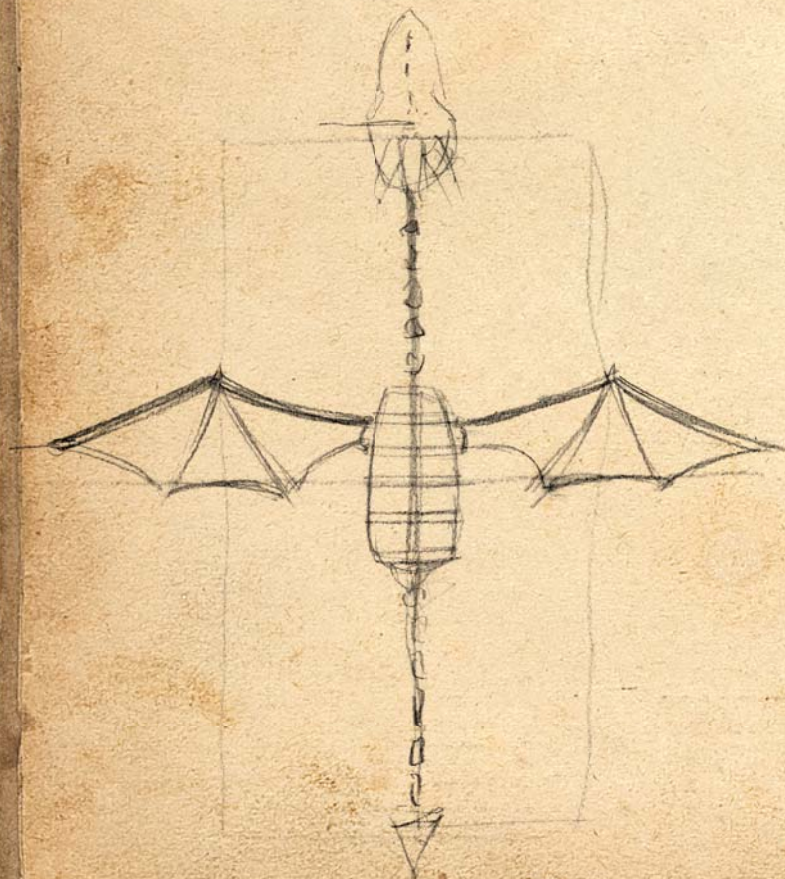


tig das hölzerne Biest fertig zu stellen. Ein jeder von ihnen brachte Töpfe und Besteck und was sonst noch laut scheppern würde. Dann hängten sie ihn vor dem Dorf zwischen den Bäumen auf.

Als dann die Soldaten der beiden feindlichen Brüder das Dorf erreichten, erblickten sie schon aus der Ferne den furchteinflößenden Drachen über dem Weg, der mit gewaltigen Flügelschlägen in der Luft auf sie zu warten schien. Ihre Anführer scheuchten sie dennoch voran, auf das Dorf zu.

Als sie keine hundert Schritt entfernt waren, gab der Müllerssohn den Dorfbewohnern, die sich in den Bäumen versteckt hielten, ein Zeichen und über Flaschenzüge setzten sie den hölzernen Drachen gemeinsam

in Bewegung. Durch die starken Bewegungen schepperten die Töpfe, Glocken und Pfannen, die sie an den Drachen gehängt hatten, aneinander, und verursachten so einen schrecklichen Lärm, dass die Pferde scheuten und den Soldaten angst und bange wurde.



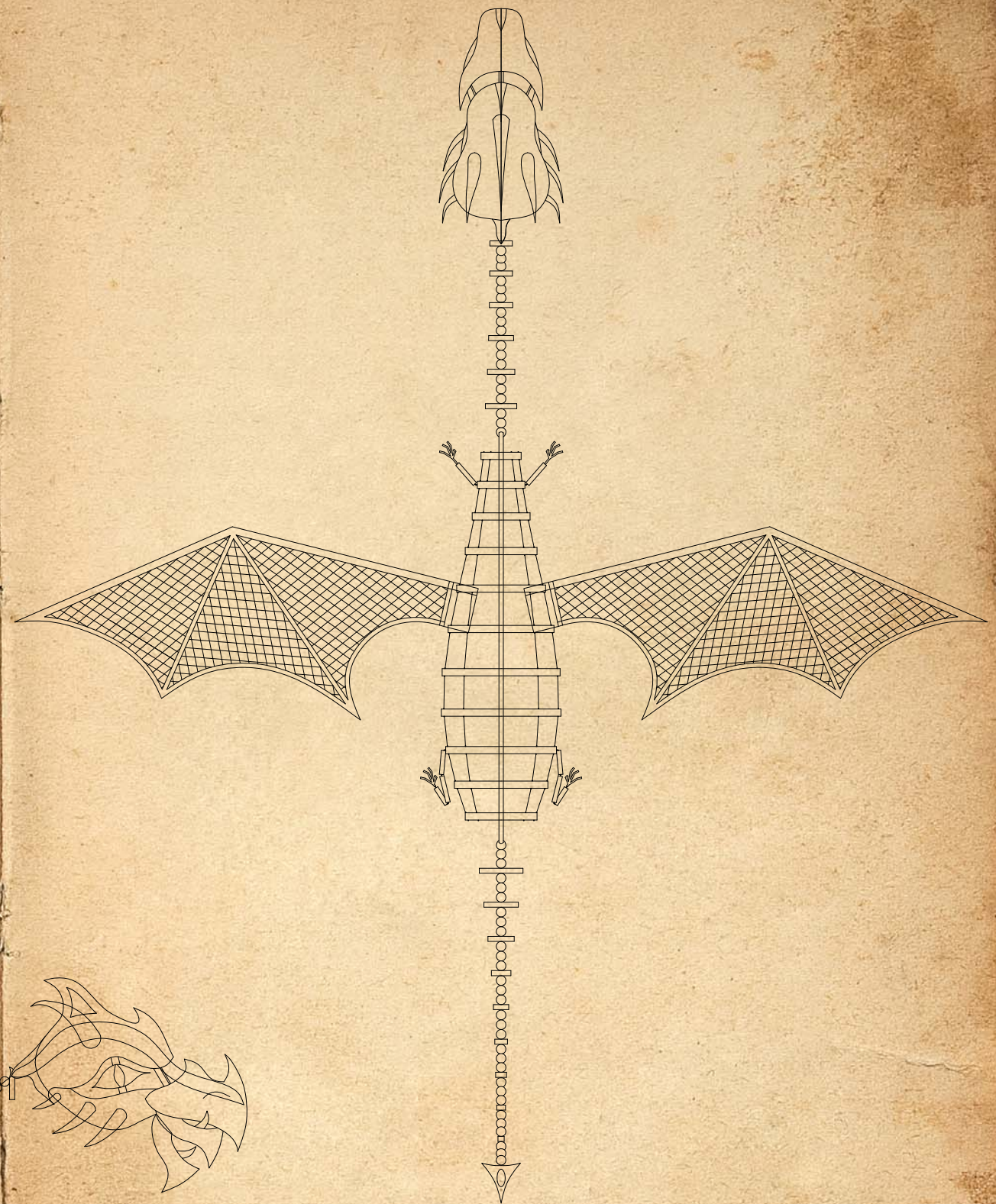
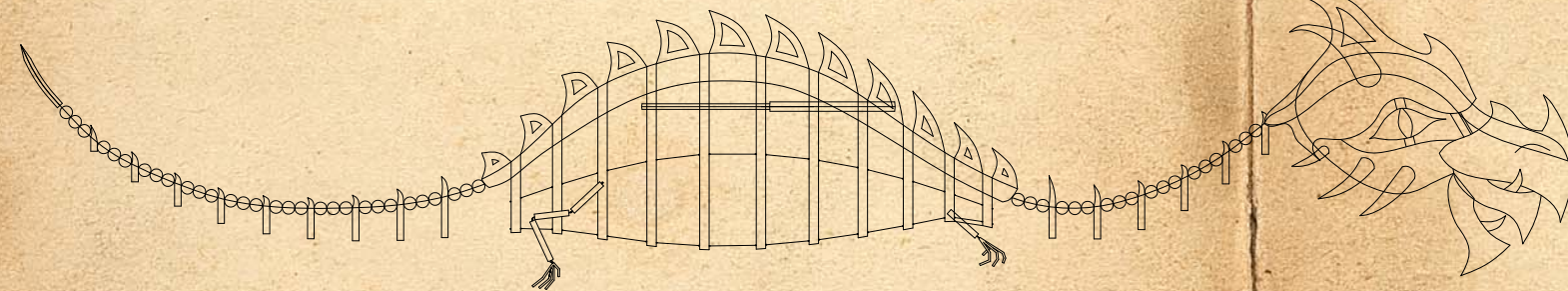
Da nahmen die Schergen vor Furcht Reißaus und ließen sich nie mehr blicken. Vergessen war der große Streit im Dorf, denn beide Parteien hatten zusammen gegen die Brüder gekämpft. Der Müllerssohn und die Holzfällertochter konnten heiraten und das Dorf lebte glücklich und zufrieden. Und der hölzerne Drache blieb weiterhin zwischen den Bäumen hängen, als Abschreckung. Und wenn er nicht mit der Zeit verfallen ist, dann hängt er noch heute da...

Ansichten Drache in M 1:25

Vorderansicht

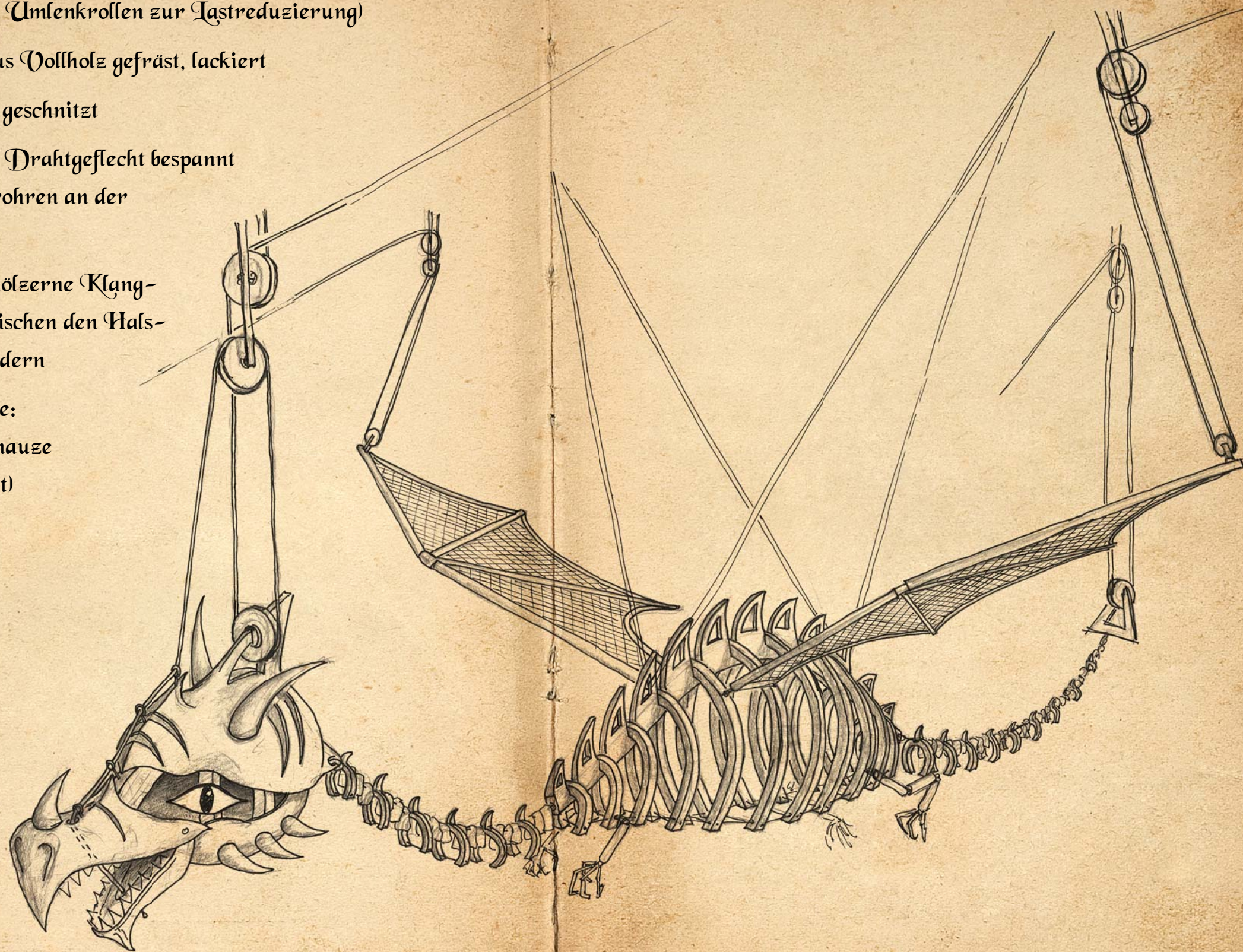
Seitenansicht

Aufsicht



Ansichten Drache

- Mehrgliedrige Drachenfigur, über Flaschenzüge von den Podesten aus steuerbar (doppelte Umlenkrollen zur Lastreduzierung)
- Skelettbauteile aus Vollholz gefräst, lackiert
- Kopfverkleidung geschnitzt
- Flügel mit einem Drahtgeflecht bespannt und mit Regenrohren an der Außenseite
- Metallische und hölzerne Klanginstrumente zwischen den Hals- und Rückengliedern
- Bewegliche Teile:
 - Kopf und Schnauze
 - Flügel (seperat)
 - Schwanz



Detailzeichnung Drache

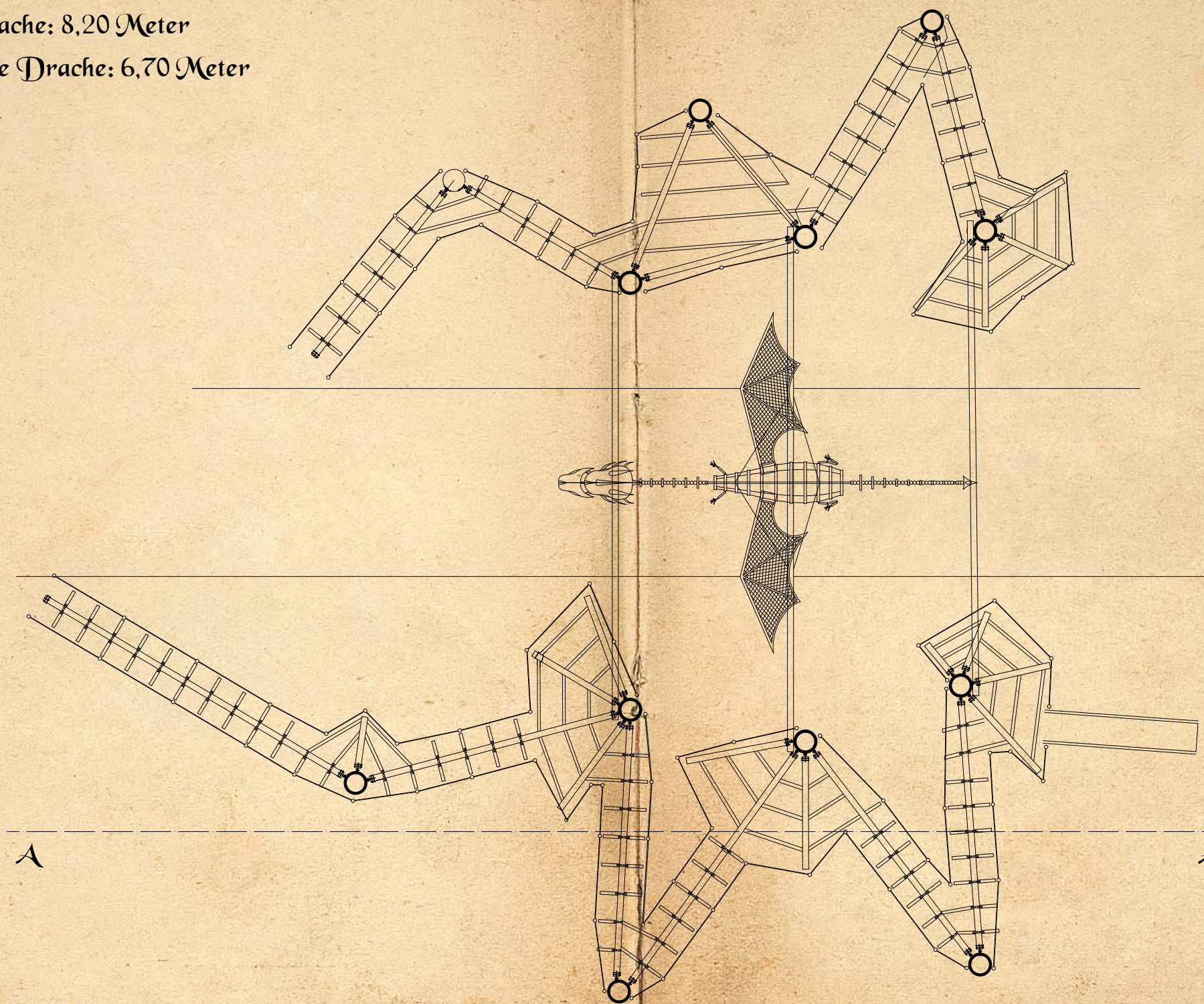
Aufsicht M 1:50

Aufsicht Konstruktion Haupt- und Nebenträger mit Brüstung

Gesamtlänge Drache: 8,20 Meter

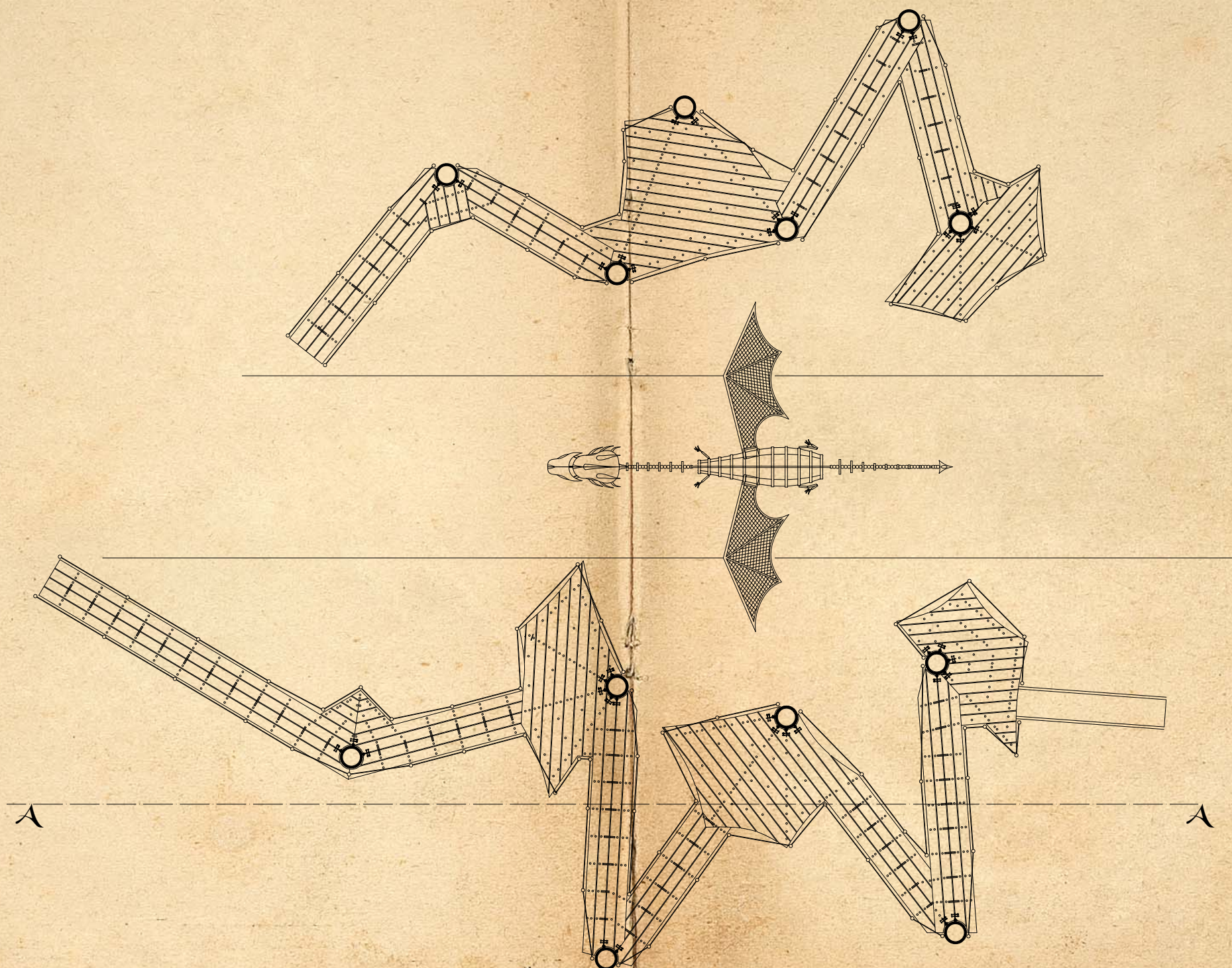
Flügelspannweite Drache: 6,70 Meter

Stegbreite: 80 cm



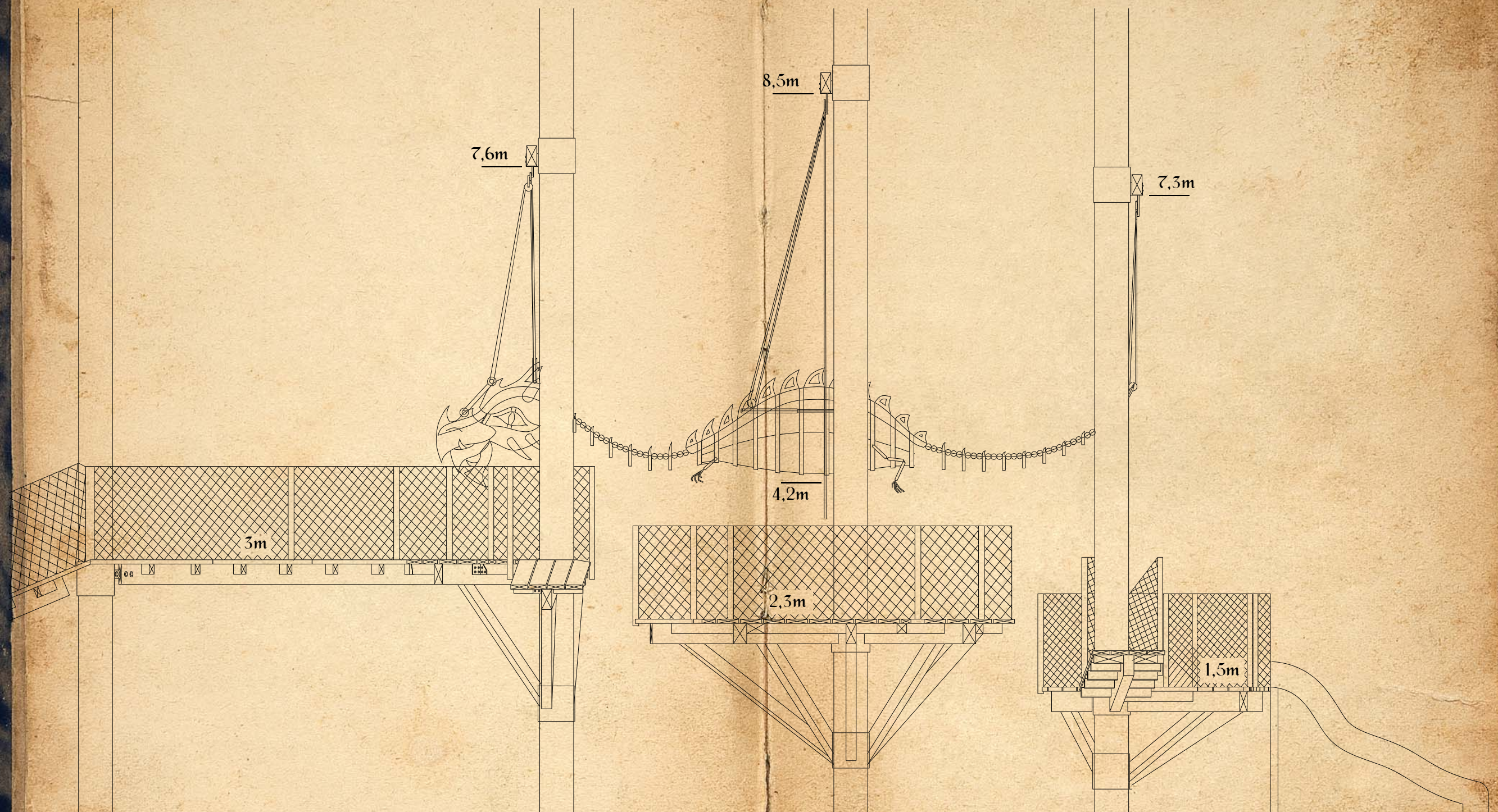
Aufsicht

Aufsicht Beplankung M 1:50



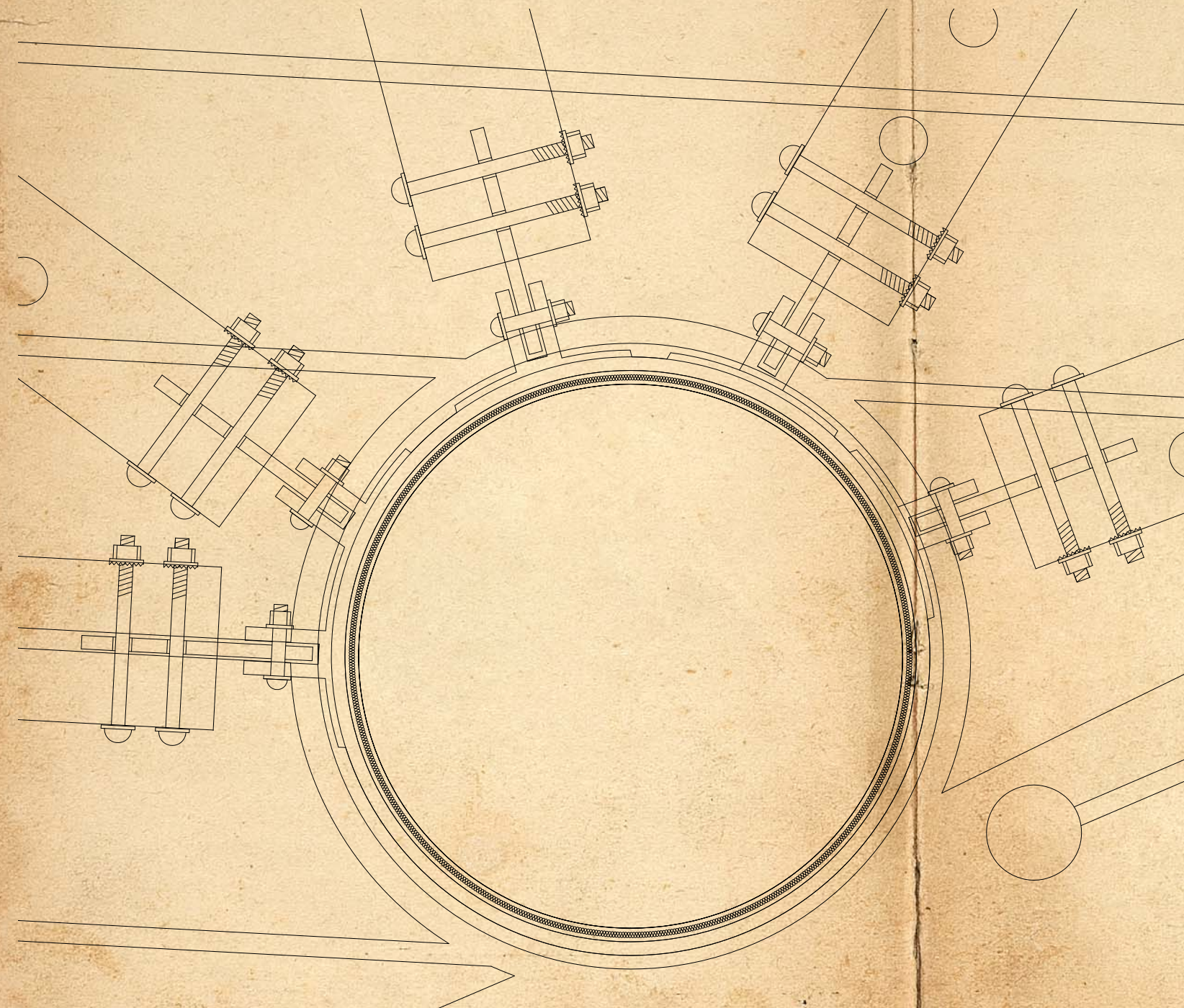
Aufsicht

Schnitt A-A, M 1:25

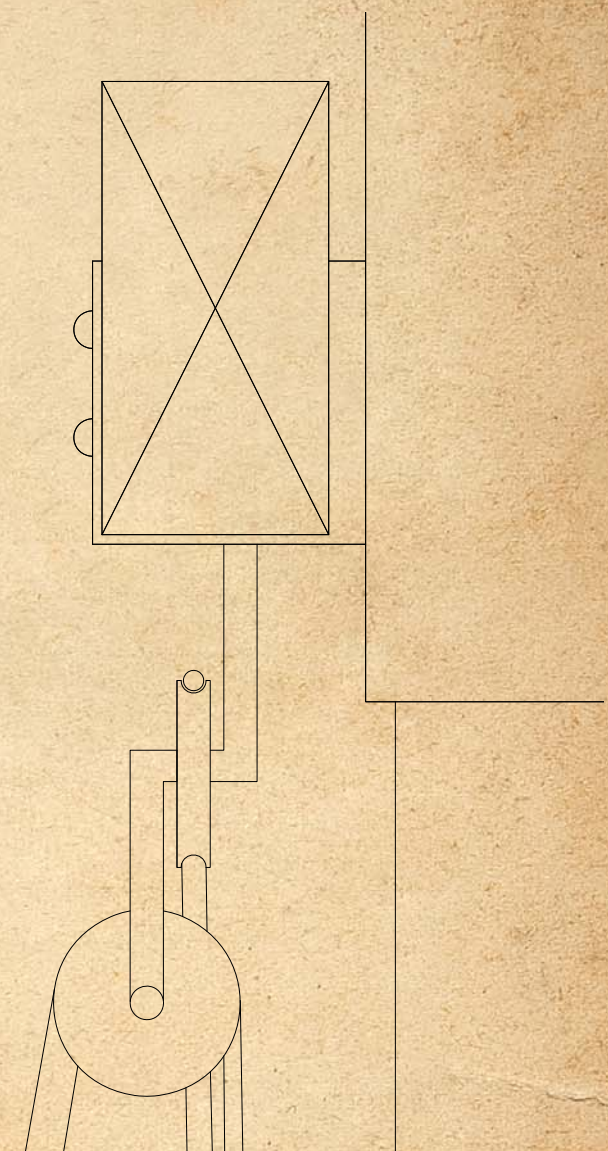


Schnitt A-A

Links: Detail (M 1:2) der Manschette zur Befestigung der Haupt-
träger am Baum, ohne diesen zu verletzen.

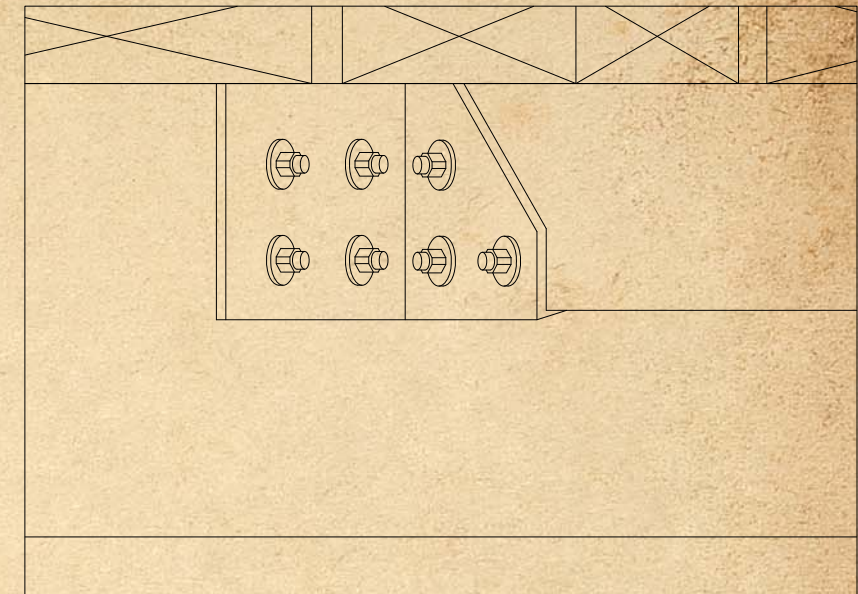
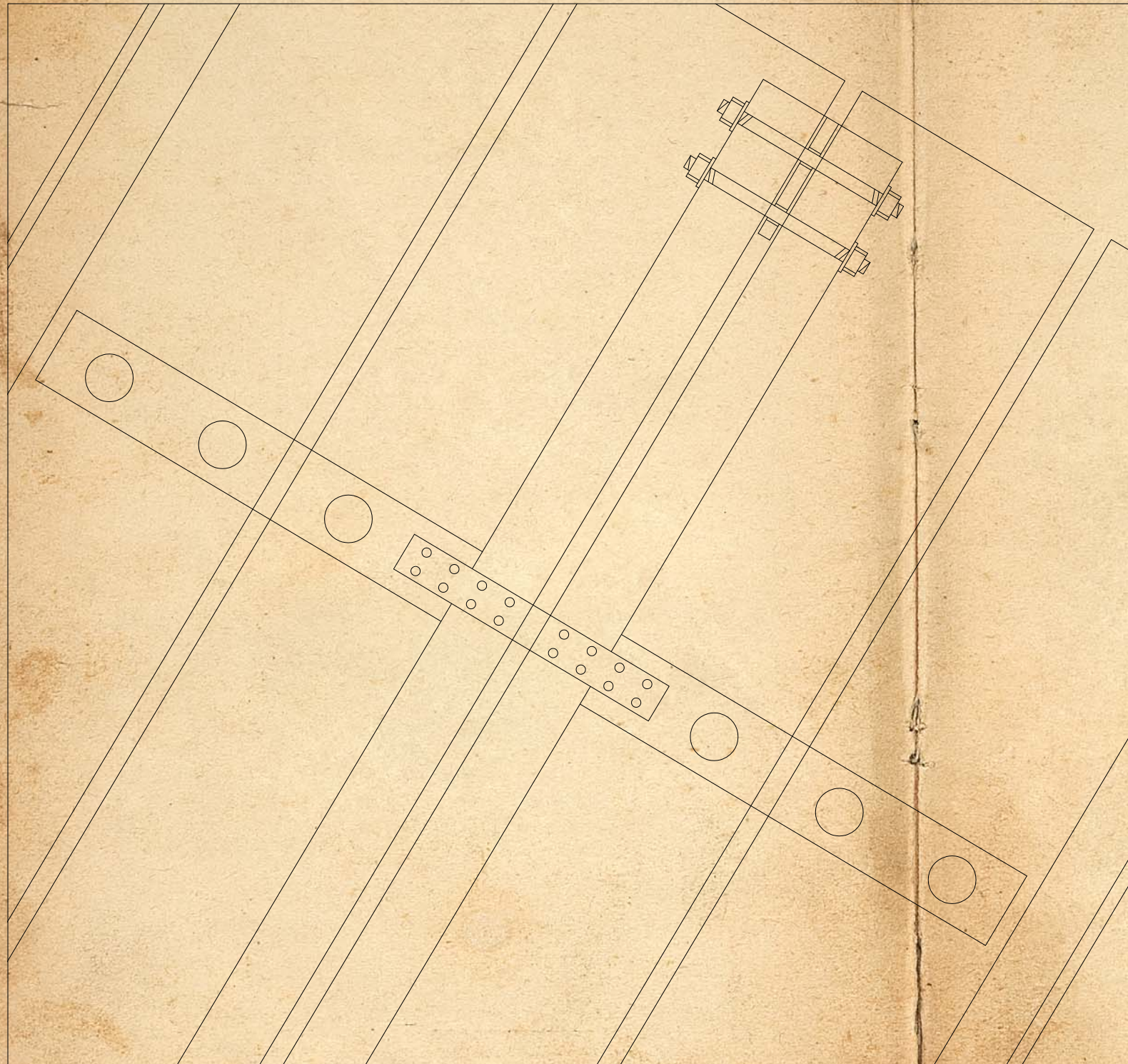


Rechts: Detail (M 1:2) Flaschenzug und Befestigung der hohen
Balkenlager



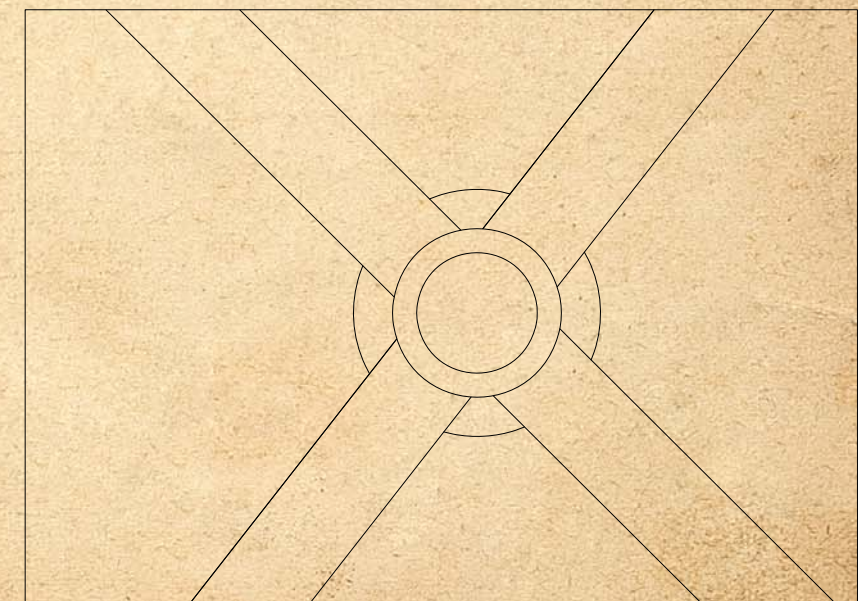
Details

Links: Detail (M 1:2) Rampenverankerung im Fundament (Aufsicht) und Verspannung der Nebenträger

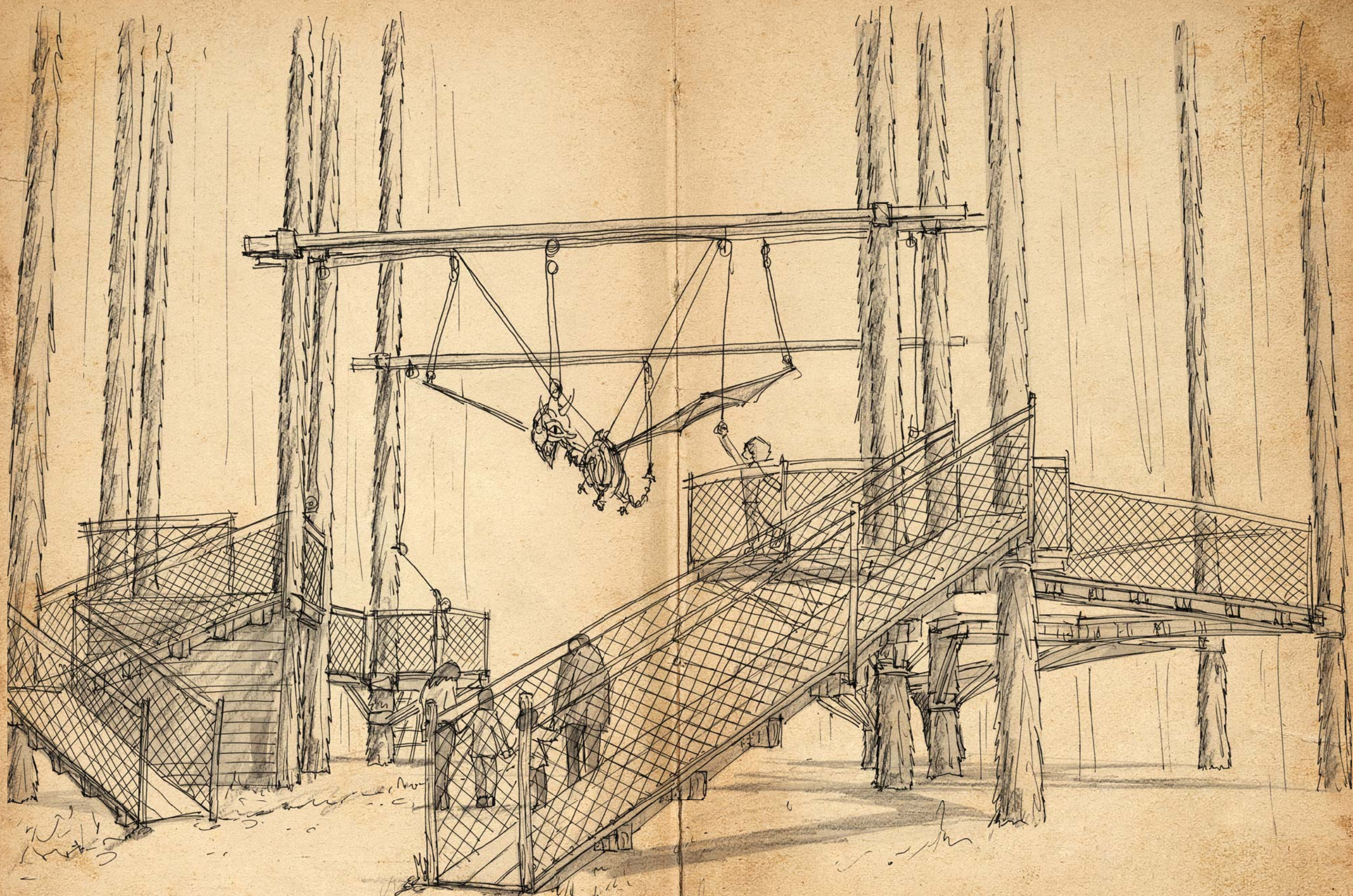


oben: Detail Balkenschuh Nebenträger an Hauptträger (M 1:2)

unten: Detail Knotenpunkt Stahlseilgeflecht (M 1:2)



Details



Perspektive vom Wegesrand

Perspektive von oben

